

PROGRAMM

2015 / 2016

IT'S MY LIFE	GRAUE STARS UND FALTENROCK
„SCHULTZE GETS THE BLUES“	„DAS LABYRINTH DER WÖRTER“
„NUR MUT“	STATT IN DIE TONNE – BÜCHER, ZUR FREIHEIT, ZUR SONNE!
VOM UMGANG MIT STERBEN UND TOD – BERICHT AUS DER PRAXIS	WII-KEGELN AM BILDSCHIRM
LEPRÖSE, KRANKE, ABHÄNGIGE, ALTE	DÜRFEN DIE DAS? ALTER ALS BEFREIUNG
EIN INTERKULTURELLER DIALOG ÜBER DAS ALTWERDEN	LESEN UND SCHREIBEN DAMALS
FALTENROCK UND HOSENTRÄGER	ALTWERDEN IN ST. GEORG
SKEPSIS UND ENGAGEMENT: VERÄNDERN GENERATIONEN DAS ÄLTERWERDEN?	DIE NACHHALTIGE PROVOKATION DES LEBENS HEISST: ÄLTERWERDEN, ALTSEIN UND STERBEN
„DIE ENTBEHRLICHEN“	WENN DIE WINDELN TRAUER TRAGEN... ODER: WIR KÖNNEN AUCH ANDERS!
„MARKTTAG DER ALTEN FREUDEN“	„MARTHA“
18, 20 – NUR NICHT PASSEN!	

ALTSEIN ist ein

TURM
AUSRICHTUNG

mit seinem sozialen Status nicht mehr hinein passt, zählt zu den Entbehrlichen und landet in einer Art Sanatorium, um hier doch noch für die Gruppe der Benötigten nützlich sein zu dürfen ...

Eintritt 10 € / 6 €

Kartenvorverkauf ab 25.4.2016 bei Optiker Beckert (Lange Reihe 55) & Buchhandlung Wohlers (Lange Reihe 38)

Aula des Ganztagsgymnasiums Klosterschule, Westphalensweg 7

📅 **Samstag, 4.6.2016, 14–22 Uhr**

IM RAHMEN DES ST. GEORGER STADTTEILFESTES 2016

„Markttag der alten Freuden“

Altengerechte Angebote aller Art, präsentiert von den St. Georger Einrichtungen und der Geschichtswerkstatt.

Auch für 2016 planen die ev. Kirchengemeinde und der Einwohnerverein wieder ein Stadtteilst. Erneut soll es auf dem Hansaplatz stattfinden. Dieses Mal wird das Thema Alter einen großen Stellenwert bekommen: Auf dem Markttag der alten Freuden präsentieren sich verschiedene Einrichtungen samt seniorenrechter Angebote.

Das aktuelle Programm wird im Frühjahr 2016 bekannt gegeben.

IMPRESSUM

Geschichtswerkstatt St. Georg e. V.

Hansaplatz 9, 20099 Hamburg

Tel. (040) 571 386 36 (AB)

www.gw-stgeorg.de

info@gw-stgeorg.de

Öffnungszeiten des Stadtteilbüros:

Donnerstags 17 bis 19 Uhr



Gestaltung © Harald Heck

Diese Veranstaltungsreihe wird gefördert aus Stadtteilkulturmitteln der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte.

📅 **Samstag, 30.4.2016, 20 Uhr**

STADTTEILPARTY

MIT DJANE, LIKÖRCHEN UND KOSTÜMEMPFELHUNG

Faltenrock und Hosenträger

Eine kleine Stadtteilst. gehört unbedingt dazu, nicht zuletzt als Einstimmung auf den 1. Mai, an dem wir alle wieder frisch dabei sein wollen. Dem Thema angemessen bitten wir um eine individuelle Einstimmung auf die 1950/60er Jahre, insbesondere das Kostüm und die Accessoires sollten stimmen, wir sorgen für Bowle und Käse-Igel ...

Eintritt: 5 € | Drachenbau-Gemeinschaftsraum, Schmilinskystraße 6a (Hinterhof)

📅 **Dienstag, 10.5.2016, 19.30 Uhr**

VORTRAG UND GESPRÄCH

MIT FRANZ PROEFENER, LUCAS ALTERNRSFORSCHUNG BEI DER HAMBURGISCHEN PFLEGESELSCHAFT E.V.

Skepsis und Engagement:
Verändern Generationen das Älterwerden?

Der Referent blickt auf das Älterwerden der ersten Welle von „Neuen Alten“, auf die Geburtsjahrgangskohorten der sog. Skeptischen Generation (um 1929 geboren). Und er vergleicht sie mit vorangehenden und mit nachfolgenden Jahrgängen, mit denen vor allem eine Entspannung des Älterwerdens in Verbindung gebracht wird. Grundlage des Vortrags sind Daten der Langzeituntersuchung des Älterwerdens in Hamburg, LUCAS/ Prolong-Health, 2000 – 2016.

Eintritt frei

Gruppenraum der Amalie-Sieveking-Stiftung, Brennerstraße 77

📅 **Freitag, 27.5.2016 & Samstag, 28.5.2016**
jeweils 20 Uhr

AUFFÜHRUNG DES VORSTADTTHEATERS ST. GEORG

„Die Entbehrlichen“

NACH DEM GLEICHNAMIGEN ROMAN VON NINNI HOLMQVIST (SCHWEDEN 2008)

Die Vision einer Gesellschaft, die nur noch auf ihre produktivsten Mitglieder setzt. Wer da ab einem bestimmten Alter und

📅 **Freitag, 8.4.2016, 18–21 Uhr**

LITERARISCHES MENÜ

Wenn die Windeln Trauer tragen ...

Oder: Wir können auch anders!

TEXTE & LIEDER ÜBER DIE REIFEZEIT

Aufführung in Kooperation mit Kultur im Gewerkschaftsraum e.V.

Veranstaltungsankündigung s. Text 30.1.2016

17 € (inkl. Drei-Gänge-Menü, ohne Getränke) | Verbindliche Vorbestellung bei Wolfgang Rose unter post@wolfgang-rose.info

KLUB im Gewerkschaftsraum, Besenbinderhof 62

📅 **Samstag, 16.4.2016, 15 Uhr**

RUNDGANG DER GESCHICHTSWERKSTATT

Lepröse, Kranke, Abhängige, Alte –

Vom Umgang mit den „nicht produktiven“ Gruppen in St. Georg in den vergangenen Jahrhunderten

Veranstaltungsankündigung s. Text 25.10.2015

Teilnahmebeitrag: 5 € / 3 €

Treffpunkt: Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39

📅 **Dienstag, 26.4.2016, 19 Uhr**

DISKUSSION

Ein interkultureller Dialog über das Altwerden

DREI UNTERSCHIEDLICHE KULTURKREISE KOMMEN IN DEN BLICK DURCH VERTRETERINNEN DES AFRIKANISCHEN ZENTRUMS BORGELDE, DER ST. GEORG GEMEINDE UND DER CENTRUM MOSCHEE

Mit ihnen wollen wir an diesem Abend diskutieren über den Umgang mit alten Menschen in den unterschiedlichen Kulturen, über die Bedeutung der Alten und ihre Teilhabe in der jeweiligen Gesellschaft, über das Verhältnis von Jungen und Alten. Wie steht es mit der Betreuung der inzwischen alt gewordenen ersten Einwanderer-Generation?

Eintritt frei

Vor-Ort-Büro, Hansaplatz / Ecke Zimmerpforte

hinter dem Berg ...

Eintritt 2 € | Drachenbau-Gemeinschaftsraum, Schmilinskystraße 6a (Hinterhof)

📅 **Mittwoch, 23.3.2016, 19.30 Uhr**

LESUNG

MIT RITA KREIS UND BERNHARD STIETZ-LEIPNITZ

„Nur Mut“

(ROMAN VON SILVIA BOVENSCHEN, DEUTSCHLAND 2013)

Sie hat sich ausgerechnet auf Themen spezialisiert, die wir gerne verdrängen: Sterblichkeit, Tod und Vergänglichkeit. Nur ersetzt sie die erwartbaren Klagen und Larmoyanz durch Heiterkeit und Intelligenz. Der philosophische Roman „Nur Mut“ der Literaturwissenschaftlerin Silvia Bovenschen (geb. 1946) ist ein Buch über die Freundschaft – ganz sicher ein Buch über die Freundschaft von vier Frauen, vielleicht auch eines über die mit dem Tod. „Nur Mut“ schaut den Dingen ins Gesicht so wie sie sind, und es erfordert großen Mut, davon den Blick nicht abzuwenden.

Eintritt frei

Turm der Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

📅 **Montag, 4.4.2016, 19.30 Uhr**

EINFÜHRUNG UND GESPRÄCH

MIT IRENE GIESE, LANGJÄHRIG IN DER AMBULANTEN UND STATIONÄREN HOSPIZPFLEGE TÄTIG

Vom Umgang mit Sterben und Tod – Bericht aus der Praxis

Wie ist das eigentlich mit Sterben und Tod, was passiert da und wie geht die Gesellschaft, wie möchten wir damit umgehen? Der Widerspruch ist offensichtlich: Die große Mehrheit stirbt heute in „Einrichtungen“, wiewohl die meisten Menschen doch am liebsten in ihrer eigenen Umgebung bis zum Schluss verbleiben würden. Ein Tabuthema, das in den vergangenen Jahren endlich aufgebrochen ist? Und wie hat die Hospizbewegung zu einem veränderten Umgang mit sterbenden Menschen beigetragen?

Eintritt frei

Gemeindesaal, Stiftstraße 15

Mit seinem Roman „Martha“ hat Michael Weber – überzeugter St. Paulianer und Mitglied des Schauspielhaus-Ensembles – seiner Nachbarin in den 1980er Jahren ein literarisches Denkmal gesetzt. Die skurrilen, komischen und traurigen Episoden, die Michael Weber und seine WG mit Martha Ihde, ihrem Mann Ernst und dem Hund Tarzan in der Davidstraße erlebt haben, aber auch die eigenen Reflexionen und die damaligen Kämpfe rund um den Kiez machen Martha zu einem wunderbaren Werk.

Eintritt 17 € / 12 €

Deutsches Schauspielhaus/Malersaal, Kirchenallee 39

📅 **Freitag, 26.2.2016, 16–19 Uhr & Samstag, 27.2.2016, 10–18 Uhr**

SEMINAR

(MAX. 10 PERSONEN) MIT REGINA JÜRGENS, ECC-COACH, BERATERIN UND TRAINERIN

It's my life – Zeiten des Wandels kreativ gestalten

Sind wir vorbereitet auf die bevorstehenden Übergänge im Leben? Dem Übergang ins Renten-Dasein und dem ungewohnten Zeitwohlstand, mit freigewordenen Energien in uns? Wie sollen wir damit umgehen? Das anderthalbtägige Seminar bietet den Rahmen, Übergänge im Leben zum Anlass zu nehmen, um mit der eigenen Kreativität wieder in Kontakt zu kommen und einen stimmigen Entwurf oder Ansätze dafür zu entwickeln.

Teilnahmebeitrag 20 € | Anmeldung bei info@gw-stgeorg.de oder unter Tel. (040) 571 386 36 (AB)

Vor-Ort-Büro, Zimmerpforte 8 / Ecke Hansaplatz

📅 **Donnerstag, 3.3.2016, 20 Uhr**

FILMVORFÜHRUNG DER GESCHICHTSWERKSTATT

„Schultze gets the blues“

(Deutschland 2003, von Michael Schorr, 107 min)

Schultze (Horst Krause) fristet sein Leben in einem kleinen anhaltinischen Ort nahe der Saale. Sein Leben zwischen Arbeit und Kneipenbesuch, Schrebergarten, Volksmusik und Angeln kommt zu einem jähen Ende, als er und seine Kumpels vorzeitig in den Ruhestand geschickt werden. Während diese sich mehr und mehr dem Nichts ergeben und das Aufrechterhalten der Routine zu einer Farce verkommt, entdeckt Schultze ein Leben

EDITORIAL

Die St. Georger Geschichtswerkstatt kann am 6. Dezember 2015 auf ein Vierteljahrhundert eigener Geschichte zurückblicken. Anlässlich dieses Jubiläums widmet sie ihren 20. Jahresschwerpunkt dem Zusammenhang Alt, Alte, Alter, Altern; einem Komplex, der sich schon begrifflich ans Historische schmiegt. Zudem einem Thema, das geradezu in der Luft liegt, wenn man der medialen Präsentation von Wirklichkeit folgt: Die Gesellschaft werde immer älter, die sozialen Sicherungssysteme gerieten aus den Fugen, Krankheiten, Demenz nähmen zu, aber auch solche Phänomene wie der Kreuzfahrtenboom und die „Neuen Alten“. Eines aber steht jetzt schon fest: Hamburg ist die Stadt der Altersarmut; nirgends sonst liegt der Anteil der SeniorInnen in „Grundsicherung“ höher als eben hier. Da muss sich dringend etwas ändern.

Wir hegen insgeheim die Hoffnung, dass mit dem wachsenden Teil der Alten die Chance wächst, dem Leistungs-, Event- und Wachstumswahn ein Schnippchen zu schlagen. Wie, wenn alle mal halb (so) lang machen würden? Was, wenn sich ein gemächlicheres Tempo durchsetzen würde? Warum nicht öfter innehalten, reflektieren, in Geschichte(n) schwelgen? Mehr Alte, weniger Kapitalismus – und mehr Nahbezug, beispielsweise zum eigenen Stadtteil!?!

Mit diesem Programm haben wir uns bemüht, möglichst viele Facetten des Alter(n)s aufzuzeigen und dem Aussichtsturm in alle Richtungen freie Sicht zu verschaffen: In 24 Veranstaltungen vom ersten Rundgang im Oktober 2015 bis zum Abschluss auf dem Stadtteilstfest mit dem „Markttag der alten Freuden“ im Juni 2016. Altsein ist ein Aussichtsturm. Wir laden Sie herzlich zur Teilnahme ein, sehr gerne auch zur aktiven Mitarbeit.

Geschichtswerkstatt St. Georg e. V., im Oktober 2015

2015

☞ **Sonntag, 25.10.2015, 15 Uhr**

RUNDGANG DER GESCHICHTSWERKSTATT

Lepröse, Kranke, Abhängige, Alte –

Vom Umgang mit den „nicht produktiven“ Gruppen in St. Georg in den vergangenen Jahrhunderten

Wie ein roter Faden zieht sich durch die Geschichte, dass St. Georg ein Aufnahme- und Lebensort für benachteiligte und ausgegrenzte Menschen war und ist. Wie mit den Aussätzigen im Leprahospital vor gut 800 Jahren umgegangen wurde, wie mit den Kranken und sog. Irren im 1823 eröffneten Allgemeinen Krankenhaus, welche Rolle DrogenkonsumentInnen im Hauptbahnhofviertel, welche alte Menschen im stiftensreichsten Quartier Hamburgs spiel(t)en – das soll bei diesem Rundgang veranschaulicht werden.

Teilnahmebeitrag: 5 € / 3 €

Treffpunkt: Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39

☞ **Samstag, 7.11.2015, 14 – 18 Uhr**

SKAT-TURNIER

DES EINWOHNERVEREINS UND DER LAB ST. GEORG

18, 20 – nur nicht passen!

Altenburg werden wir wohl nicht anrufen, wenn zum Reizen eingeladen wird. Auch wenn Skat „erst“ 200 Jahre alt ist, sein Vorläufer Schafkopf ist sicher eines der ältesten und verbreitetsten Kartenspiele. Und damit es auch in den nachfolgenden Generationen gepflegt wird, hier nun St. Georgs erstes freizeitmäßiges Skatturnier für Jung und Alt.

Startgebühr 5 € | Anmeldung per E-Mail unter

skatturnierev@gmx.de oder direkt bei der LAB, Tel. (040) 24 14 90

LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

☞ **Freitag, 13.11.2015 & Samstag, 14.11.2015 jeweils 20 Uhr**

REVUE DES STADTTEILCHORES DRACHENGOLD

Graue Stars und FaltenRock

Vor genau 50 Jahren sangen The Who „My Generation“. 2015 gehören die Bandmitglieder definitiv zur Generation 65 plus, so wie einige aus dem Chor jetzt und viele weitere in Bälde. Alle wollen es werden, keiner will es sein: Alt. Aber irgendwann sind wir es. Die Frage ist nur: Wie? Mit Weisheit und Würde, natürlich, aber auch voller Wehmut und Wehwehchen. Mit Zwicken und Zwacken, Zusatzrente und Zahnersatz. Wir. Werden. Langsam. Alt. Oder geht das sogar rasend schnell? Sind wir diesem Vorgang hilflos ausgeliefert? Was können wir tun, um dem Alterungsprozess und dem Verfall entgegenzuwirken?

Der Stadtteilchor Drachengold wird einige Vorschläge präsentieren. Atemgymnastik, Stimmbanddehnungen, Akkordarbeit mit Rhythmus-Übungen sowie Tonleiterakrobatik und Zwerchfellyoga, Drachengold goes Fitness-Studio: Sing dich stark, bis zum Sarg!

Eintritt 10 € / 6 € | Kartenvorverkauf bei Optiker Beckert (Lange Reihe 55) & Buchhandlung Wohlers (Lange Reihe 38)

Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

☞ **Donnerstag, 19.11.2015, 20 Uhr**

FILMVORFÜHRUNG DER GESCHICHTSWERKSTATT IN VERBINDUNG MIT DEM FILMCLUB DER EV. GEMEINDE

„Das Labyrinth der Wörter“

(Frankreich 2010, von Jean Becker, 85 min)

Seinem Umfeld galt Germain (Gérard Depardieu) seit jeher als schlecht. Und das nicht nur, weil er nach rund 50 Jahren immer noch nicht richtig Lesen und Schreiben erlernt hat. Eines Tages kommt der gutmütige Riese mit einer alten Dame ins Gespräch. Auch wenn die beiden gut 40 Jahre und 100 Kilo auseinander liegen, Germain freundet sich mit Margueritte (Gisèle Casadesus) an. Fortan lauscht er bedächtig, wenn sie aus Romanen vorliest. Bis sie langsam erblindet und er vor der Herausforderung seines Lebens steht...

Eintritt 2 € | Gemeindesaal, Stiftstraße 15

☞ **Samstag, 28.11.2015, 13 – 18 Uhr**

1. ANTIQUARISCHER BÜCHERMARKT IN ST. GEORG

Statt in die Tonne – Bücher, zur Freiheit, zur Sonne!

Statt Bücher verstauben zu lassen oder irgendwann ins Altpapier zu werfen, wollen wir jedem einzelnen Buch eine Chance

geben: eine neue Leserin, einen neuen Besitzer zu finden. Denn auch Bücher sind wahre Aussichtstürme des Wissens, der Emotionen und oft auch des eigenen Lebens. Neben antiquarischen Werken schadet sicher auch nicht der eine Comic oder die andere DVD.

(Nichtgewerblich), organisiert von der Geschichtswerkstatt in Zusammenarbeit mit der Initiative Gemeinsam in der Genossenschaft (GiG)

Standgebühr 5 € | Anmeldung per E-Mail: info@gw-stgeorg.de oder unter (040) 571 386 36 (AB)

Alle Erdgeschoss-Einrichtungen im BGFG-Haus, Hansaplatz 8 – 10

☞ **Dienstag, 8.12.2015, 14 – 17 Uhr**

KAFFEE UND KEGELN

Wii-Kegeln am Bildschirm bei Kaffee und Kuchen

Das gerade bei SeniorInnen beliebte Wii-Kegeln ist eine Sportsimulation für die Wii-Spielkonsole. Mit der Wii-Fernbedienung zielt man mit dem Steuerkreuz auf die Pins und schwingt – ja, tatsächlich – den Arm, um die Kugel zu werfen. Das Geschehen im Videospiel wird also nicht mehr mit Daumendruck simuliert, sondern durch natürliche Bewegungen vorgegeben.

Eintritt frei | LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

2016

☞ **Sonntag, 10.1.2016, 15 Uhr**

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

Dürfen die das? Alter als Befreiung

„Die Zeit verwandelt uns nicht. Sie entfaltet uns.“ (Max Frisch, Tagebücher) Trotz immer raffinierterer Kosmetik, im Alter nehmen die Falten zu. Aber im Inneren entdecken heutzutage immer mehr Menschen, dass sie noch viele Potenziale haben, die sie „entfalten“ wollen. Das zeigt sich in der neu gewonnen Alters-Freiheit zu erfrischendem Handeln und Engagement, aber auch im äußeren Erscheinungsbild. Hier werden noch einmal ganz andere Wege ausprobiert.

Die Ausstellung der Geschichtswerkstatt wird bis zum 5.2.2016 gezeigt.

Eintritt frei | Kulturladen, Alexanderstraße 16

☞ **Dienstag, 12.1.2016, 18.00 – 19.30 Uhr**

EINFÜHRUNG IN DIE SÜTTERLIN-SCHRIFT

MIT PETER KOEPPEN

Lesen und Schreiben damals

Lesen und Schreiben damals

Der Kursus dient dem Erlernen einer Schreibschrift, die nach dem Berliner Grafiker Ludwig Sütterlin (1865-1917) Sütterlinschrift genannt wird. Sie wurde seit 1915 bis etwa 1940 und dann noch einmal um 1952 bis 1954 in deutschen Schulen unterrichtet. Die Schrift wird im Volksmund auch die „deutsche Schrift“ genannt. Ihre Kenntnis ermöglicht uns, die vererbten Briefe und Dokumente unserer Eltern und Großeltern lesen zu können.

Insgesamt fünf Abende zu je 1,5 Stunden

Teilnahmebeitrag 25 € / 15 € | Anmeldung per E-Mail an info@gw-stgeorg.de oder unter Tel. (040) 571 386 36 (AB)

Stadtteilbüro St. Georg, Hansaplatz 9

☞ **Donnerstag, 14.1.2016, 19 Uhr**

ZEITZEUGINNENGESPRÄCH

Altwerden in St. Georg

DIE GESCHICHTSWERKSTATT IM GEPSPRÄCH MIT INGRID MOCK (GEB. 1942, SEIT 1958 IN ST. GEORG) UND HELGA JOHANNA SCHIRMER (GEB. 1934, SEIT 1985 IN ST. GEORG)

Wer sollte besser Auskunft geben können, wie frau älter und alt wird in St. Georg als ältere Frauen aus St. Georg selbst? Wir haben mit Ingrid Mock und Helga Johanna Schirmer zwei „ausgewiesene“ Gesprächsteilnehmerinnen gewinnen können, die vielen im Quartier bekannt sein dürften: die eine als Ladeninhaberin erst an der Langen Reihe, jetzt am Carl-von-Ossietzky-Platz, die andere nicht zuletzt mit Beiträgen in den Bürgerversuchs-„Blättern“.

Eintritt frei | LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

☞ **Montag, 25.1.2016, 19 Uhr**

VORTRAG UND GESPRÄCH

Die nachhaltige Provokation des Lebens heißt: Älterwerden, Altsein und Sterben

ÜBER DIE BIOGRAFISCHEN INSZENIERUNGEN UND BÜHNEN DES LEBENS SPRICHT ANNELIE KEIL, EMERITIERTER PROFESSORIN

Die Gesundheitswissenschaftlerin und Soziologin wird uns in ihrem Vortrag über die Bühnen des Lebens führen: „Wir sind immer gesund und krank zugleich“ – so ist das Leben ... und das Altwerden.

Annelie Keil, erste Professorin an der Universität Bremen, forschte/schrieb und schreibt Bücher, engagiert sich in vielen Projekten und steht mit 75 Jahren im prallen Leben. „Ich bin eine Wissenschaftlerin, die zu den Menschen geht und ihre Fragen aufnimmt. Das beseelt mein Denken und ermutigt mein Handeln.“ (www.anneliekeil.de) Nun kommt sie zu uns: Der Abend gehört ihren Worten und unseren Fragen!

Eintritt frei | Gemeindesaal, Stiftstraße 15

☞ **Samstag, 30.1.2016, 18 – 21 Uhr**

LITERARISCHES MENÜ

Wenn die Windeln Trauer tragen... Oder: Wir können auch anders!

TEXTE & LIEDER ÜBER DIE REIFEZEIT

Die Windel tragen wir am Anfang und, wenn's dumm läuft, wieder am Ende unseres Lebens. Wenn's gut läuft, nehmen die Zipperlein trotzdem zu, nehmen Schönheit und Körperkraft ab – wir beklagen das, erdulden oder ignorieren es und idealisieren unsere Jugendzeit. Nach der Menopause kommt nicht unbedingt die Sause, möglicherweise auch die Einsamkeit. Zugleich kann das Alter eine Zeit neuer Freiheiten und nicht gelebter Träume sein. Wer länger lebt, wird älter - wer alt wird, hat lange gelebt. Betrachtungen von Brecht bis Wodin, gewürzt mit den Weisheiten des großartigen Lyrikers R. G., vorgetragen vom Literarischen Menüett.

17 € (inkl. Drei-Gänge-Menü, ohne Getränke) | Verbindliche Vorbestellung bei Karla Fischer: (040) 280 078 55

Kulturladen, Alexanderstraße 16

☞ **Freitag, 5.2.2016, 20 Uhr**

LESUNG

„Martha“

(Deutschland 2014)

Michael Weber liest aus seinem Roman, musikalisch begleitet von Christin Elmar Schalko (Zucker) und Hans Stützer.